

IM GESPRÄCH

AUSGABE SOMMER 2017

DIE CDU-FRAKTION ULM IM DIALOG MIT DEN ULMER BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

CDU

LIEBE ULMER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

„Der Verkehr und die Baustellen am Ulmer Bahnhof bleiben ein heißes Thema. Die Linie 2, die Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes und der Friedrich-Ebert-Straße, der Neubau der Tiefgarage am Bahnhof und die Neukonzeption des ZOBs werden uns die nächsten Jahre begleiten und uns allen viel Geduld abverlangen. Nachdem unser Vorschlag zum Bau einer Hochgarage am Bahnhof, der deutlich weniger aufwändig gewesen wäre, nicht weiter verfolgt wurde, müssen jetzt auch praktische und einfache Lösungen gefunden werden, um diese Bauphase so erträglich wie möglich zu gestalten.“

Mit dem Wohnungsbau greifen wir ein weiteres Thema auf, das uns noch lange beschäftigen wird. In Ulm sollen rund 3.500 Wohneinheiten entstehen, die zum Teil in Neubaugebieten gebaut werden, aber hauptsächlich durch Nachverdichtung umgesetzt werden müssen. Wir zeigen Ihnen, wie wir uns die Realisierung jenes Ziels vorstellen.

Stadtentwicklung ist auch immer ein Spagat zwischen der Realisierung neuer Projekte und der Sanierung bzw. dem Ausbau bestehender Strukturen. In diesem Sinne setzen wir uns dafür ein, dass die Infrastruktur im Donautal saniert und ausgebaut wird. Damit soll die Verkehrsinfrastruktur an die aktuellen Verhältnisse vor Ort angepasst werden.

Mit unseren Besuchen in Mähringen, Einsingen und Söflingen bleiben wir unserem Anspruch treu, vor Ort die Ansprechpartner für die Ortschaften und Stadtteile zu sein. Wir haben uns erfolgreich für die Familienzentren im Stadtgebiet eingesetzt und werden auch im Bereich Entsorgung darauf drängen, bürgerfreundliche Lösungen zu finden.

Ihre CDU-Fraktion



ULM SIEHT ROT – VERKEHR UND BAUSTELLEN IN ULM



Bahnhof

BürgerInnen und BesucherInnen unserer Stadt sehen derzeit rot. Ein über 300 Meter langer Bauzaun umrahmt die Baustelle auf dem Bahnhofsvorplatz, empfängt Neuankommende am Bahnhof und sorgt erstmal für Verwirrung. Wo geht es in die Innenstadt?, fragen Neuankommende. Wo geht es hin zum Bahnhof?, fragen die UlmerInnen. Beinahe täglich ändert sich die Wegeführung und selbst Ortsansässige brauchen eine Weile, um ihren Weg zu finden. Die Schilder, die zum ZOB nach Süden führen, sind missverständlich und besonders BesucherInnen landen eher auf dem Bahnhofsteg als an ihrem Ziel. Zur Lösung des Problems schlägt Dr. Hans-Walter Roth eine praktische Herangehensweise vor: Man könnte auf die rote

Wand gut sichtbar große schwarze Pfeile aufbringen, die richtungsweisend zum versteckten Durchgang zum Bahnhofseingang zeigen. Im gleichen Sinne könnte man die Haltestellen der abgehenden Bus- und Straßenbahnlinien bzw. die beiden ZOB auf dem Bauzaun farblich kennzeichnen. Platz dafür ist in der Tat genug. „Die Baustellen können wir nicht wegzaubern, aber man kann dabei durchaus bürgerfreundlichere Lösungen finden, um die Situation erträglicher zu machen.“, sagt der Wiblinger Stadtrat.

Stadtverkehr

Nicht nur die Großbaustellen im Stadtgebiet führen zu Frust bei Autofahrern. Mit der Fassadenreinigung bei der Sparkasse in der Neuen Mitte verlief der Verkehr für zehn Tage nur einspurig. „Manchmal können unvorhergesehene Umstände zur Verschiebung bei Baustellen führen“, zeigt Wolfgang Schmauder Verständnis für die Stadtverwaltung, „aber dann müssen wir uns Alternativrouten überlegen, die stark befahrene Kreuzungen entlasten.“ Während der Einspurigkeit der Neuen Straße gab es bei der Kreuzung zur Frauenstraße solch einen massiven Rückstau, dass es zeitweise kein Durchkommen mehr gab. „Wenn wir künftig während der Planungsphasen von Gebäuden bereits darauf achten, dass diese den öffentlichen Raum nicht überragen, dann müssen wir später keine Straßen bei den Fassadenreinigungen sperren“, erläutert Siegfried Keppler seinen Antrag an die Stadtverwaltung.

„Ihre CDU-Ansprechpartner
S. Keppler, Dr. H.-W. Roth, W. Schmauder

WOHNEN IN ULM

3.500 Wohnungen in 5 Jahren. So wollen wir das schaffen.

Wohnungen sind Mangelware in Ulm! Aus diesem Grund hat der Gemeinderat im letzten Jahr beschlossen, dass insgesamt 3.500 Wohneinheiten über die nächsten 5 Jahre entstehen sollen. Dieses Ziel ist ambitioniert und dazu müssen auch die Rahmenbedingungen passen.

Der neu geschaffene Wohnraum muss erschwinglich sein. Zum einen gibt es dazu die Vorgabe aus dem Landeswohnbauprogramm, dass 30% Sozialwohnungen entstehen sollen. Zum anderen setzt sich die CDU-Fraktion dafür ein, dass die Eigentumsbildung gefördert wird. Dazu beantragte die CDU-Fraktion, dass die Stadt Bürgern ohne Wohneigentum zu vergünstigten Konditionen Bauflächen anbietet. „Im Projekt Eschwiesen haben wir damit sehr gute Erfahrungen gemacht“, äußert sich Dr. Karin Graf und ergänzt: „die Schaffung von Wohneigentum ist die beste Altersvorsorge.“

Die CDU-Fraktion begrüßt das neue Konzept „Drehscheibe Wohnen“ für besondere Zielgruppen. Menschen mit besonderen Problemlagen gilt es zu unterstützen. Geeigneter, bezahlbarer Wohnraum kann schon viel zur Stabilisierung beitragen. „Wir hoffen sehr, dass auf diese Weise die Akquise leerstehenden Wohnraums von privaten Vermietern gelingt“, sagt Barbara Münch und ermuntert diese, sich diesbezüglich mit der Stadt in Verbindung zu setzen.

Der beschleunigte Bau von Häusern ist nicht möglich, wenn die Grundstücke fehlen. Das Ziel muss deshalb sein, unter anderem die Vergabeprozesse von Grundstücken zu verbessern. Um dies zu erreichen sind in erster Linie mehr Mitarbeiter bei den zuständigen Behörden notwendig, weshalb sich die CDU-Fraktion für eine bessere Personalausstattung bei den städtischen Abteilungen stark macht. Des Weiteren sollte der Grundsatz gelten: wenn der Bebauungsplan steht, dann muss die Umsetzung von Bauvorhaben auch auf dem Fuße folgen. Aus Testzwecken soll daher die Erschließung und Planung eines Baufeldes beim Safranberg oder beim Egginger Weg an die UWS bzw. Wohnbauträger übertragen werden. Die CDU will wissen, ob es dadurch zu einer schnelleren und günstigeren Bebauung kommen kann. An dieser Stelle muss auch das Thema „Nachverdichtung“ aufgegriffen werden. Immer häufiger erhält die CDU-Fraktion Zuschriften von Bürgern und Bürgerinnen, die sich über Nachverdichtung vor Ort beklagen. Dabei wird häufig nicht das Bauvorhaben an sich verurteilt, sondern vielmehr die mangelnde Kommunikation, die Ausmaße der geplanten Gebäude und die fehlenden Stellplätze. Stadtrat Winfried Walter dazu: „Wir stehen zu dem Grundsatz, Innenentwicklung vor Außenentwicklung. Aber die Nachverdichtung muss im Dialog mit Anwohnern geschehen, qualitativ hochwertig sein und sich in das Umfeld einfügen.“

„Ihre CDU-Ansprechpartner
Dr. K. Graf, B. Münch, W. Walter

INFRASTRUKTUR IM DONAUTAL

„Das Donautal darf nicht abgehängt werden!“ Mit diesen Worten hat die CDU-Fraktion eine Pressemitteilung im Mai eingeleitet, in der sie sich für die Sanierung der Verkehrsinfrastruktur im Donautal einsetzt.

Bereits im März hat die CDU-Fraktion bei der Stadtverwaltung beantragt, dass ein Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung der Infrastruktur des Donautals erarbeitet werden soll. Dr. Thomas Kienle erklärt den Anlass für den Antrag: „Wir haben viele Unternehmen im Donautal, mit deren Erfolg

das Donautal gewachsen ist und die auf eine funktionierende Infrastruktur angewiesen sind.“

Bereits in 1989/1990 wandte sich Dr. Hans-Walter Roth bezüglich eines vierspurigen Ausbaus der Kastbrücke an die Stadtverwaltung. Diese folgte diesem Antrag. Winfried Walter und Dr. Karin Graf, beide sind auch Ortschaftsräte im nahegelegenen Gögglingen-Donaustetten, setzen sich seit langem dafür ein, die Verkehrsinfrastruktur im Ulmer Süden und speziell auch dem Donautal zu verbessern.

Die CDU-Fraktion freut sich deshalb, dass ihr Anliegen bei der Stadtverwaltung laut SWP-Bericht vom 16.05.2017 auf offene Ohren stößt und es bereits Überlegungen zur Verbesserung der Verkehrssituation vor Ort gibt. „Die Straßen und die

Straßenbeleuchtungen müssen zur Sicherheit aller Nutzer ausgebaut werden und auch an der Beschilderung gibt es einiges zu verbessern“, ergänzt Sabine Schuler. In ihrem aktuellen Antrag plädiert die CDU-Fraktion dafür, dringend Maßnahmen vorzuziehen und Sofortmittel im Rahmen der Priorisierung für die Sanierung und den Ausbau des Abschnitts Wiblinger Allee, die Knotenpunkte mit Laupheimer Straße / Kastbrücke und Hans-Lorenser-Straße bereitzustellen. Dr. Bertram Holz betont, dass die CDU-Fraktion bei den Haushaltsberatungen darauf hinarbeiten werde, entsprechende finanzielle Mittel bereitzustellen.

„Ihre CDU-Ansprechpartner
Dr. B. Holz, Dr. T. Kienle, S. Schuler

FRAKTION VOR ORT: EINSINGEN UND MÄHRINGEN



Im ersten Halbjahr ist die CDU-Fraktion vor Ort in Einsingen und Mähringen gewesen. „Durch den regelmäßigen Austausch mit den Ortschaftsräten können wir im Gemeinderat noch bessere Arbeit leisten und die Interessen aller Ulmer vertreten“, hob Wolfgang Schmauder hervor, der selbst Stadtrat und Egginger Ortschaftsrat ist.

Bei ihren Besuchen konnte die CDU-Fraktion gute Neuigkeiten mitbringen. Die Mittel für die Sanierung der Ortsteilfriedhöfe sind fester Bestandteil des Haushaltsplans und damit können dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen in die Wege geleitet werden. Besonders Dr. Karin Graf und Winfried Walter, beide sind Stadträte und auch Ortschaftsräte in Gögglingen-Donaustetten, haben sich mit Nachdruck für die Sanierung eingesetzt. In Einsingen besuchte die CDU-Fraktion die Sporthalle und das Schwimmbad. Die Halle wurde teilsaniert, das Schwimmbad wurde von Grund auf saniert. Bei der Halle wurden unter anderem die sanitären Anlagen und die Innenwände erneuert, beim Schwimmbad stand eine Komplettsanierung des Beckens und der Technik an. Das Ergebnis überzeugte die Stadträtinnen und Stadträte von der guten Arbeit der Stadtverwaltung.



Auch in Mähringen sollten die Schule, der Kindergarten und die Halle in den nächsten Jahren saniert werden. „Die Anforderungen an heutige Schulen und Kindergärten sind andere als in den 70er Jahren aus denen die Gebäude stammen“, erklärte Barbara Münch, Mitglied des Bildungsausschusses im Ulmer Gemeinderat. Als Beispiel sei hier das Fehlen einer Mensa in der Schule genannt. Um ein attraktives Kinderbetreuungsangebot zu erhalten, müssen deshalb die Gebäude sukzessive an den Standard moderner Kinderbetreuungseinrichtungen angepasst werden. Modernisiert werden muss auch das Feuerwehr-Gerätehaus in Mähringen. Dieses soll nach dem Vorbild des Gerätehauses in Ermingen saniert werden, so dass es getrennte Umkleiden für beide Geschlechter gibt und die Heizung auf einen modernen Standard aufgerüstet wird. Die Ausführungen und das Anliegen der Mähringer Ortschaftsräte waren nachvollziehbar, weshalb Dr. Hans-Walter Roth zustimmend sagte: „Mähringen ist jetzt dran!“ Am 30. Mai hat der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Umwelt diese Maßnahme beschlossen.

Ihre CDU-Ansprechpartner
B. Münch, W. Schmauder, S. Schuler

DIE NÄCHSTEN TERMINE | FRAKTION VOR ORT

Lehr 26. Juli, 19.30 Uhr
Ermingen 31. Juli, 19.30 Uhr
Eggingen 2. August, 19.30 Uhr
Jungingen 18. September, 19.00 Uhr
Gögglingen-Donaustetten 24. Oktober, 19.00 Uhr

ENTSORGUNG – RECYCLINGHÖFE

Groß war die Kritik, als Anfang des Jahres die Entsorgungsbetriebe Ulm (EBU) die Öffnungszeiten der Recyclinghöfe und besonders auch die Regelungen zur Anlieferung von Bau- und Sperrmüll geändert hatten. Wie ist der jetzige Stand der Dinge?

Lassen Sie uns dazu kurz die Ursachen umreißen, die zu den obigen Maßnahmen geführt haben. Bei der EBU war die Anlieferung von Sperrmüll und Bauschutt möglich, ohne dass dies beschränkt wurde. In den umliegenden Landkreisen war dies nicht der Fall, so dass es zu einem Mülltourismus kam, der die Kosten bei der EBU nach oben trieb. Um die Kosten einzugrenzen wurden unterschiedliche Maßnahmen in die Wege geleitet. Darunter fielen unter anderem die Begrenzung der Öffnungszeiten auf Recyclinghöfen und die probeweise Mengenbeschränkung bei Sperrmüll und Bauschutt. Kritik wurde laut bei der Umsetzung des neuen Systems. Viele Bürger schrieben der CDU-Fraktion, dass die vier Anlieferungen zu wenig seien und das Kontingent der 2m³ nicht ausgeschöpft werden kann. Dr. Hans-Walter Roth betont, dass er die Versuche zur Eingrenzung des Mülltourismus ausdrücklich gut heißt, aber die einzelnen Maßnahmen noch abschließend diskutiert werden müssen. Auch wurden die Öffnungszeiten an den Recyclinghöfen kritisiert. „Im Ortschaftsrat erreichen uns regelmäßig Beschwerden, dass die Öffnungszeiten besonders in den Abendstunden zu kurz seien“, berichtet Winfried Walter und ergänzt, „uns erreichen auch häufiger Berichte über wilde Müllablagerungen.“ Am 30. Juni endet die Testphase für die Maßnahmen der EBU und danach wird ausgewertet, welche Maßnahmen beibehalten und welche verändert werden müssen. „Wir müssen den Spagat schaffen, zwischen bürgerfreundlichen Maßnahmen und einer gut wirtschaftenden EBU“, schließt Siegfried Keppler.

Ihre CDU-Ansprechpartner
S. Keppler, Dr. H.-W. Roth, W. Walter

HERAUSFORDERUNGEN IN SÖFLINGEN



Im Rahmen eines Stadtteilspaziergangs war die CDU-Fraktion vor Ort in Söflingen. Gemeinsam mit dem CDU-Stadtteilverband und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Gunter Czisch ging es von der St.-Leonhard-Kapelle über den Gemeindeplatz, die Schlossergasse und die Ochsenegasse zur Schließegasse.

Zentrales Anliegen der Söflinger bleibt die Verkehrs- und Parkplatzsituation vor Ort. Die CDU-Fraktion hat dazu bereits mehrere Anträge gestellt, um beispielsweise eine Freihaltezone in der Jörg-Syrilin-Straße besser zu markieren oder in Zukunft ein GPS-gesteuertes Parkleitsystem in Söflingen einzurichten. „In Söflingen kann ein Testfeld zum GPS-gesteuerten Parken realisiert werden und damit könnten wir den Ulmern zeigen, welche Möglichkeiten in der digitalen Stadt stecken“, warb der Söflinger Stadtrat Dr. Thomas Kienle für diese digitale Lösung. Zudem sollten die Straßenverhältnisse vor Ort verbessert werden. Die Mitglieder des Stadtteilverbandes zeigten am Beispiel

der Ochsenegasse eindrücklich, wie schlecht die Straßenverhältnisse mitunter sind. Hinzu kommt, dass bei der Haltstelle Ottiliengasse ein Übergang für die Schulkinder fehlt. Durch die Nachverdichtung entstanden neue Häuser und neue Quartiere in Söflingen. Damit kamen Kinder und neue Schulwege hinzu, die es nun zu sichern gilt. Die Meinloh-Halle ist ein weiteres Thema bei der Begehung gewesen. Dazu formulierte die CDU-Fraktion einen Antrag, in dem die Sanierung des Bodens, die auf 2018 angesetzt war, vorgezogen werden sollte. „Egal, ob Vereins- oder Schulsport, wenn es finanziell möglich ist, sollte es eine funktionierende Sportinfrastruktur mit kurzen Wegen geben“, kommentiert Dr. Bertram Holz die Situation. Oberbürgermeister Czisch bat hierbei um Geduld und betonte, dass der Stadtverwaltung das Problem bekannt sei, derzeit aber der Umfang der möglichen Sanierungsmaßnahmen noch nicht feststehe. Es würden umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. Ergebnisse lägen bald vor. Schließlich wurde der Gemeindeplatz angesprochen, der wunderschön hergerichtet, allerdings nicht barrierefrei ist. Auf dem gesamten Platz ist Kopfsteinpflaster verlegt, genauso auf den Gehwegen, der Straße und den Straßenübergängen. Dies erschwert es Menschen mit Gehhilfen, den Platz und die Straße zu überqueren. Eine Lösung wäre deshalb, ähnlich wie auf dem Klosterhof einen Weg über den Platz, die Gehwege und den Straßenübergang mit abgeflachten Steinen einzurichten. „Wir müssen dafür sorgen, dass alle Menschen angemessen am Stadtleben teilnehmen können“, betont Siegfried Keppler.

Ihre CDU-Ansprechpartner
Dr. B. Holz, S. Keppler, Dr. T. Kienle

CDU UNTERSTÜTZT FAMILIENZENTREN

2013 wurde beschlossen, Kinder- und Familienzentren in Ulm zu fördern. Aktuell gibt es fünf Zentren, die als Begegnungs- und Bildungsorte in zahlreichen Stadtteilen Angebote für Eltern machen: z.B. Treffpunkte für Eltern mit Kindern zwischen 0-1 Jahr, Elterncafés, Angebote für Alleinerziehende, Themenabende, Erziehungsberatung und vieles mehr.

Die Stadträtinnen Barbara Münch und Dr. Karin Graf hatten im letzten Herbst beantragt, dass die Situation der Kinder- und Familienzentren im zuständigen Ausschuss besprochen

werden sollte, da sie in Gesprächen festgestellt hatten, dass die personellen und finanziellen Ressourcen kaum ausreichen. Deshalb freuen sich die beiden Stadträtinnen, dass auf ihre Initiative hin der zuständige Ausschuss jetzt beschlossen hat, zum Zuschuss von 15.000 Euro noch mal zusätzlich 5000 Euro für Sachkosten zu genehmigen.

Ihre CDU-Ansprechpartner
Dr. K. Graf, B. Münch

KONTAKT **CDU**



SCHREIBEN SIE UNS ODER RUFEN SIE UNS AN
CDU-Fraktion Ulm, Rathaus
Zimmer 107-108, Marktplatz 1, 89073 Ulm
Telefon 0731 618220, Fax 0731 61299



SCHICKEN SIE UNS EIN E-MAIL
cdu-fraktion-ulm@t-online.de



BESUCHEN SIE UNS ONLINE
hier finden Sie alle Artikel in ausführlicher Form
www.cdu-fraktion-ulm.de
oder bei Facebook.



CDU-FRAKTIONS-NEWSLETTER
Anmeldung: www.cdu-ulm.de



BÜRGERSPRECHSTUNDE
Jeden 1. Montag im Monat : 16.30 – 17.30 Uhr
Ulmer Rathaus, 1. Stock, Zimmer 107-108.

Mit dieser Einrichtung wird allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, direkt mit der CDU-Fraktion ins Gespräch zu kommen – Politik ganz praktisch und bürgernah. Voranmeldung möglich, aber nicht zwingend.

IM DIALOG MIT DEN ULMER BÜRGERINNEN UND BÜRGERN: ZUHÖREN – DISKUTIEREN – UMSETZEN: IHRE CDU-FRAKTION ULM



Dr. Thomas Kienle
Hauptausschuss,
Fachbereichs-
ausschuss Kultur



Dr. med.
Hans-Walter Roth
Fachbereichsausschuss
Bildung und Soziales,
Internationaler
Ausschuss



Dr. med. Karin Graf
Hauptausschuss,
Fachbereichs-
ausschuss Bildung
und Soziales



Winfried Walter
Fachbereichsausschuss
Stadtentwicklung Bau
und Umwelt, Betriebs-
ausschuss Entsorgung



Barbara Münch
Fachbereichsausschuss
Bildung und Soziales,
Jugendhilfeausschuss,
Internationaler
Ausschuss



Siegfried Keppler
Fachbereichsausschuss
Stadtentwicklung, Bau
und Umwelt, Betriebs-
ausschuss Entsorgung



Dr. Bertram Holz
Hauptausschuss,
Internationaler
Ausschuss



Sabine Schuler
Fachbereichsausschuss
Kultur, Fachbereichs-
ausschuss Stadtent-
wicklung, Bau und
Umwelt



Wolfgang Schmauder
Fachbereichsausschuss
Kultur, Jugendhilfe-
ausschuss